

# Jetzt aber –

unser früheres Elend,  
GOTTES Erbarmen  
und unsere Stellung in CHRISTUS

## Teil 1

Denn einst wart ihr Finsternis,  
jetzt aber  
seid ihr Licht im Herrn.  
(Epheser 5,8)

CfD

Von einem König der Antike wird berichtet, dass er sich an einem bestimmten Tag eines jeden Jahres von all seinen Amtsgeschäften zurückzog und sich in einem abgelegenen Raum seines Palastes einschloß. Niemand wusste, was sich dort befand und was „Seine Majestät“ dort tat; der König selbst bewahrte den Schlüssel auf. Natürlich hätten die Hofbediensteten und vor allen anderen die Familie des Königs gerne gewusst, was in diesem Zimmer verborgen war. Viele Jahre hatte der König gelebt, und viele Jahre war er seinem Brauch treu geblieben: Einmal im Jahr verbrachte er einen ganzen Tag in dem geheimen Raum. Dann starb er. Jetzt wurde der Raum geöffnet. Er enthielt nichts als ein Hirtengewand, Stab, Schleuder, Sandalen. Sonst nichts! Es wusste ja jeder im Land: Der König war, bevor er berufen und gekrönt wurde, ein armer Hirte gewesen. Das wollte er niemals vergessen. Darum dieser eine Tag im Jahr. Er wollte darüber nachdenken, dass er aus der Armut in den Reichtum, aus der Bedeutungslosigkeit zu großer Machtfülle, aus einem Leben ohne Zukunft in ein Leben voller Gestaltungsmöglichkeiten gekommen war. Und er wollte sich an seine Herkunft erinnern, um demütig und verständnisvoll diejenigen regieren zu können, aus deren Mitte er gekommen war.

Auch wir sollten uns von Zeit zu Zeit daran erinnern, woher wir gekommen sind. GOTTES Wort erinnert uns liebevoll aber bestimmt daran, wer wir waren, bevor wir unseren HERRN JESUS kennen lernten.

### **Wir waren:**

- ohne CHRISTUS (Epheser 2,12)
- ohne GOTT in der Welt (Epheser 2,12)
- unverständlich (Titus 3,3)
- ungehorsam (Titus 3,3)
- tot in unseren Vergehungen und Sünden (Epheser 2,1)
- Kinder des Zorns (Epheser 2,3)
- Finsternis (Epheser 5,8)

### **Wir hatten:**

- keine Hoffnung (Epheser 2,12)
- keinen Anteil am Bürgerrecht des Volkes GOTTES (Epheser 2,12)

## **Wir:**

- gingen in die Irre (Titus 3,3)
- dienten mancherlei Begierden und Lüsten (Titus 3,3)
- führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst, einander hassend (Titus 3,3)
- taten den Willen des Fleisches und der Gedanken (Eph. 2,3),
- wandelten gemäß dem Zeitlauf dieser Welt (Epheser 2,2)
- hatten keine Möglichkeit, die Herrlichkeit GOTTES zu erlangen, weil wir Sünder waren (Römer 3,23)
- auf uns wartete ewiges Verderben fern vom Angesicht des HERRN (2. Thessalonicher 1,9)

Wir, die wir früher „Heiden“<sup>1</sup> waren, kannten den wahren GOTT nicht, lebten ohne GOTTES Wort, ohne Hoffnung, waren geistlich tot. Das zeigte sich darin, dass wir einerseits in unseren „Vergehungen und Sünden“ lebten, so wie die „Welt“ es tut und wie Satan es uns nahelegte, andererseits aber den Lüsten unseres Fleisches folgten, den Willen des Fleisches und der (eigenen) Gedanken taten. Wir handelten, wie alle Welt auf Geheiß Satans handelt, und lebten, wie wir selbst es wollten. Wir verhielten uns, als gäbe es keine Instanz, der wir Rechenschaft abzulegen hätten. So waren wir auf dem Weg zum ewigen Tod, dem Feuersee – und wir wussten es nicht einmal! Und wenn uns jemand die Wahrheit über unseren Zustand sagte, wollten wir diese Wahrheit nicht hören.

Der Rückblick auf das „Einst“ macht uns demütig. Eine tiefe Dankbarkeit vertreibt alle Gleichgültigkeit. Die Liebe zu unserem Retter-GOTT wächst und führt uns in tiefere Hingabe an Seinen Liebeswillen. Der Apostel Paulus wusste, aus welcher großen Not ihn der HERR errettet hatte. In seinen Briefen schreibt er immer wieder davon. Es war ihm wichtig, das Gedenken an das Erbarmen GOTTES mit ihm, „dem größten aller Sünder“, in sich wach zu halten.

Wir sollen uns erinnern, woher wir gekommen sind. Das heißt nun aber nicht, dass wir ständig rückwärts schauen sollen. Im Wissen um die große Errettung blicken wir nach vorne.

**„Jetzt aber ...“!**

---

<sup>1</sup> Heiden: alle Menschen, ausgenommen die Kinder Israel und die Heiligen GOTTES des Neuen Bundes

Als wir GOTT gefunden hatten – vielmehr, als wir von GOTT gefunden worden waren – fing für uns ein neues Leben an, besser gesagt, wir fingen im eigentlichen Sinne erst an zu leben. Auf den folgenden Seiten soll es darum gehen, was dieses neu geschenkte Leben für uns zu bedeuten hat.

## **GOTT aber – Wie handelt GOTT mit Seinen Feinden?**

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist. Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden. Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden. (Römer 5,8-10)

GOTT hat Seine Feinde mit Sich versöhnt. ER hat sie nicht vernichtet, wie es Seiner Gerechtigkeit entsprochen hätte, nicht bestraft, nicht sich selbst überlassen, sondern ER liebte Seine Feinde so sehr, dass ER „Seinen eigenen SOHN dahingab“, um die Welt zu retten (Johannes 3,14-17). Als wir noch gar kein Interesse an IHM und Seinem Wort zeigten, als wir uns gegen Seine heiligen Gebote auflehnten und diejenigen verspotteten, die IHN liebten, fand die Barmherzigkeit GOTTES diesen Weg zu unserem Heil. Es ist Gnade, die uns erlöst hat: GOTTES unermesslich große Gnade!

Die Liebe GOTTES war es, die IHN das größte Opfer bringen ließ, das je gebracht werden kann: GOTT ließ Seinen SOHN für uns sterben. Nein, der SOHN brauchte nicht zu sterben, wie wir Menschen wegen unserer Sünden sterben müssen. ER hatte keine Sünde. Er sündigte nicht. ER war heilig, fleckenlos und rein. Aber GOTT legte unsere Sünde auf IHN. GOTT behandelte IHN nicht nur so, als habe ER alle Sünden begangen, die Menschen je getan hatten; GOTT hat IHN für uns „zur Sünde“ gemacht, hat an IHM gehandelt, als sei ER die Sünde in Person, die gerichtet werden muss (Johannes 3,14; 2. Korinther 5,21). ER musste den Fluch GOTTES tragen. ER musste sterben. Sein Tod war ein stellvertretender Tod. Der SOHN starb für mich, das heißt, weil ER starb, darf ich leben. Weil ER die Strafe, die ich – nicht ER – verdient habe, auf Sich nahm, darf ich straffrei ausgehen, als von GOTT Selbst Gerechtfertigter. Meine Rechtfertigung von Seiten

GOTTES ist bestätigt und besiegelt durch die Auferstehung JESU (Jesaja 53,5; Römer 4,25).

## **Stellvertretung - Sühnung - Versöhnung**

Adam hat gesündigt. Dadurch – so sagt uns Römer 5,12 – ist die Sünde in die Welt gekommen. Das bedeutet, dass alle Nachkommen Adams Sklaven der Sünde sind. Anders gesagt: **Als Kinder Adams müssen wir sündigen**. Sklaven müssen tun, was ihr Herr befiehlt. Weil GOTT gerecht und heilig ist, folgen der Sünde unweigerlich Gericht und Tod. Dagegen rebelliert der Mensch. Er will leben! Er lehnt sich gegen die Gerechtigkeit und Heiligkeit GOTTES auf, stellt sich seinem Schöpfer feindlich gegenüber oder „bestraft“ IHN mit frivoler Gleichgültigkeit.

GOTT will diesen Zustand nicht. ER will „Frieden auf Erden“, zuerst Frieden zwischen GOTT und Menschen, daraus sich ergebend Frieden unter den Menschen und schließlich Frieden in der gesamten Schöpfung.

## **Wie erreicht GOTT dieses Ziel?**

(Dass ER Sein Ziel erreicht, versteht sich von selbst (Psalm 115,3)).

### **1. Kein Friede ohne Versöhnung!**

1.1. Das gilt für den engeren Kreis – den Frieden untereinander (Familie, Betrieb, Nachbarschaft).

1.2. Das gilt für den Frieden des eigenen Herzens (unversöhnt = kein Friede).

1.3. Das gilt für den Frieden mit GOTT.

### **2. Versöhnung setzt Vergebung voraus**

(Lukas 15 – Gleichnis von dem „verlorenen“ Sohn: Der Vater hatte längst vergeben, bevor er dem Sohn entgegenreifen konnte.)

2.1. Wenn ich dir nicht verzeihe, dann ist zwischen uns keine Versöhnung möglich.

2.2. Wenn du mir nicht vergibst, dann ist zwischen uns keine Versöhnung möglich.

2.3. Wenn GOTT mir nicht vergibt, dann ist zwischen GOTT und mir keine Versöhnung möglich.

2.4. GOTT vergibt jedem, der IHN darum bittet.

2.5. Vergebung muss ich annehmen. Wenn ich Vergebung nicht annehmen will, habe ich keine Versöhnung.

### **3. Ich bin versöhnt mit GOTT**

3.1. Es ist leicht, dass Menschen sich gegenseitig vergeben; du und ich sind fehlerhaft. Wir können uns irren und darum wagen wir nicht, unserem Urteil absolute Gültigkeit beizumessen. Diese Erkenntnis hilft uns, schnell zu vergeben. Dabei stehen wir beide unter dem Urteil GOTTES. Wir brauchen selbst viel Vergebung. Da ist es leicht, dem andern zu vergeben. (Oder?)

3.2. Anders ist es mit GOTT und uns. GOTT ist heilig. Bei IHM gibt es keine Sünde. Sein Urteil ist unbestechlich und absolut gerecht. Aber das Evangelium sagt mir: GOTT vergibt mir, weil ER mich liebt.

3.3. GOTT hat mir nicht nur alle meine Sünden vergeben; ER hat mich gerecht gemacht. So kann ich Gemeinschaft mit GOTT haben; ER vertraut mir Seine Geheimnisse an, gibt mir Vollmacht. Das alles sind Folgen der erfolgten Versöhnung.

Alles aber von dem GOTT, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch JESUS CHRISTUS ... (2. Korinther 5,18).

Die Versöhnung hat meine Stellung GOTT gegenüber vollständig verändert (das neutestamentliche Wort, das wir mit „versöhnen“ übersetzen, besteht aus einer Vorsilbe und dem Wortstamm „alasso“ = verändern, ändern).

Wir kommen noch einmal zu der Tatsache der Vergebung GOTTES zurück. Diese ist so erstaunlich und wunderbar. GOTTES Vergebung ist nicht eine einfache Entscheidung: *„Na, da will ich dich mal laufen lassen, weil es dir aufrichtig leid tut“*, sondern sie basiert auf einer Rechtsgrundlage, die der Heiligkeit GOTTES angemessen ist.

### **4. GOTT hat mir alle meine Sünden vergeben.**

Wie konnte GOTT mir vergeben?

4.1. GOTT ist heilig.

4.2. Es musste zweierlei geschehen: Der stellvertretende Tod und die Sühnung unserer Schuld.

4.3. Beides ist in CHRISTUS geschehen:

4.3.1. CHRISTUS ist für uns gestorben – an unserer statt – das Gericht GOTTES über unsere Sünde hat ER auf Sich genommen. ER

starb unseren Tod, damit wir leben können!<sup>1</sup> Dasselbe gilt für das Gericht. Weil ER unser Urteil auf Sich nahm, brauchen wir nicht „ins Gericht“<sup>2</sup>.

4.3.2. Sein Blut war das Sühnemittel, durch das GOTT völlig befriedigt war. Das bezeugen bereits die Opfergesetze im Alten Bund. Damals wurde das Blut des „Sündopfers zur Versöhnung“ als Sühnemittel eingesetzt (lies 2.Mose 30,10!).

4.3.2.1. Sühnen bedeutet: gut oder fröhlich machen, gnädig und huldvoll stimmen, geneigt machen.

(Beispiel für Sühne: Der Mörder kann seine Strafe bekommen, aber die Angehörigen des Opfers sind ihm deswegen immer noch nicht wieder gut! Vielleicht gelingt es ihm, sich durch eine Tat oder durch ein Opfer die Angehörigen wieder geneigt zu machen.)

Hierin ist die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn gesandt hat als eine Sühnung für unsere Sünden. (1. Johannes 4,10)

Unsere Sünden sind vergeben, bezahlt und gesühnt durch das stellvertretende Opfer des Lammes GOTTES! Wir sind versöhnt mit GOTT. Wir selbst konnten weder Sühnung noch Versöhnung erwirken.

Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet! ... Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme. (aus Epheser 2,4-10)

## **5. Menschen, denen GOTT vergeben hat, die ER gerechtfertigt hat, die mit IHM versöhnt sind, weil ihre Sünden gesühnt sind, haben Frieden mit GOTT durch unseren HERRN JESUS CHRISTUS.**

ER ist unser „Friedefürst“ geworden – das heißt, der Ursprung und der Garant unseres Friedens (Jesaja 9,5-6).

Friede ist letztlich eine Person: JESUS! „ER ist unser Friede.“ (Epheser 2,14)

---

1 Johannes 11,26: ... und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.

2 Johannes 5,24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, <der> hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.

## **6. So kann der GOTT des Friedens mit uns sein, ...**

... und der Gott des Friedens wird mit euch sein. (Philipper 4,9b)

## **7. ... und der Friede GOTTES in unseren Herzen regieren.**

Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! (Kolosser 3,15a)

## **8. Christen sind Botschafter der Versöhnung und damit auch Botschafter des Friedens**

So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! (2. Korinther 5,20)

## **9. ... und Friede auf Erden**

Wenn einmal jedes Knie sich beugt und jede Zunge bekennt, dass JESUS CHRISTUS der HERR ist – dann ist Friede auf Erden.

## **Über die Maßen mehr**

Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. (Epheser 2,17)

Wir, die **einst** Fernen, sind **jetzt** nahe geworden!

Da ist zunächst das 2. Kapitel des Epheserbriefes zu beachten. Hier geht es um Israel und uns, die Gemeinde des HERRN. Vielleicht erkennt mancher von uns nicht, warum dieses Thema so wichtig ist. Lesen wir also zuerst, was in Römer 9 über Israel geschrieben ist:

... deren die Sohnschaft ist  
und die Herrlichkeit  
und die Bündnisse  
und die Gesetzgebung  
und der Gottesdienst  
und die Verheißungen;  
deren die Väter sind  
und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott,  
gepriesen in Ewigkeit. Amen.  
(Römer 9,4-5)

Daran hatten wir keinen Anteil; wir waren ausgeschlossen von diesen Segnungen.



**Jetzt aber** ... – Wir lesen in Epheser 2, 11-22:

GOTT hat

- uns (Heiden) durch das Blut CHRISTI in Seine Gemeinschaft gebracht,
- die Feindschaft in Seinem Fleisch abgebrochen,
- das Gesetz der Gebote und Satzungen beseitigt,
- aus Juden und Heiden einen „neuen Menschen“ erschaffen, der Glied des CHRISTUS ist (in Sich selbst),
- beide, Israel und die Heiden, mit Sich versöhnt. Am Kreuz ist der Unterschied zwischen Juden und Heiden aufgehoben. Beide waren Sünder. Beide hatten den Tod verdient. Da war kein Unterschied, beide sind jetzt versöhnt durch das Kreuz.
- durch das Kreuz CHRISTI die „Feindschaft getötet“,
- den „Fernen“ und den „Nahen“ Frieden gebracht, indem ER sie alle eingemacht hat in Sich selbst. ER ist unser Friede. „Unser“ – das gilt nur für diejenigen, die „in CHRISTUS“ sind. Außerhalb, getrennt von IHM, ohne IHN, sind wir entweder noch „Juden“ oder „Heiden“. Nach Römer 1-3 sind beide verloren. Was **das** anbetrifft, gibt es keinen Unterschied – bei allen sonstigen Unterschieden – „alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit GOTTES“ (Römer 3,23). GOTT erbarmte Sich beider, indem ER sie in CHRISTUS zu einem neuen Menschen schuf.

Welch ein Segen für uns, die wir keinen Anteil an den Segnungen Israels hatten. **Jetzt haben wir!**

## **Die eine Gabe GOTTES**

GOTT hat uns, die wir an IHN glauben dürfen, eine wunderbare Gabe gegeben: JESUS. Und mit IHM haben wir alles – alles, was wir brauchen. GOTT hat IHN für uns dahingegeben; aber ER hat IHN auch uns geschenkt – und mit IHM alles, alles, alles<sup>1</sup>.

Im Epheserbrief steht 35-mal die Wendung „in IHM“, „in CHRISTUS“, „in dem Geliebten“ usw.

---

<sup>1</sup> Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? (Römer 8,32)

Wir sollen wissen: Alles, was wir als Christen haben, haben wir „in CHRISTUS“. Ohne IHN, getrennt von IHM, haben wir nichts – ja, ohne IHN haben wir nicht einmal Leben<sup>1</sup>.

Darum ist es wichtiger als alles andere, in IHM zu bleiben<sup>2</sup>. Davon wird später noch zu reden sein.

GOTT hat uns mit CHRISTUS auch Seinen GEIST gegeben, durch den wir erkennen können, was es bedeutet, dass wir JESUS haben<sup>3</sup>.

Der GEIST GOTTES erschliesst uns die Aussagen der Bibel, und wir dürfen glauben und glaubend annehmen, was wir so erkennen.

Wir sollen wissen, wer wir in CHRISTUS sind, was wir in IHM haben und wozu wir durch IHN befähigt sind<sup>4</sup>.

## **Wer sind wir durch und in CHRISTUS?**

Wir sind:

### **Auserwählte GOTTES, Heilige und Geliebte**

Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut! (Kolosser 3,12)

Wir sind von GOTT auserwählt und vorherbestimmt zur Sohnschaft für Sich selbst.

... und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens. (Epheser 1,5)

Das hat ER nicht willkürlich getan, sondern in CHRISTUS. Wir können sagen: GOTT hat CHRISTUS auserwählt und vorherbestimmt, und jeder, der in CHRISTUS ist, ist somit beides, auserwählt und vorherbestimmt.

... wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. (Epheser 1,4)

---

<sup>1</sup> Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht. (1.Johannes 5,12)

<sup>2</sup> Ich bin der Weinstock, {ihr} seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun. (Johannes 15,5)

<sup>3</sup> Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns von Gott geschenkt sind. (1.Korinther 2,12)

<sup>4</sup> Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen \*19 und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. (Epheser 1,18-19)

## **GOTTES Kinder**

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. (1.Johannes 3,2)

## **Erben GOTTES und Miterben**

Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mitleiden, damit wir auch mitverherrlicht werden. (Römer 8,17)

## **Berufene, in GOTT VATER Geliebte und in JESUS CHRISTUS Bewahrte**

Judas, Knecht Jesu Christi, aber Bruder des Jakobus, den Berufenen, die in Gott, dem Vater, geliebt und in Jesus Christus bewahrt sind. (Judas 1,1)

## **Brüder JESU**

Denn sowohl der, welcher heiligt, als auch die, welche geheiligt werden, sind alle von einem; aus diesem Grund schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen. (Hebräer 2,11)

## **Söhne GOTTES**

...denn ihr alle seid Söhne Gottes durch den Glauben in Christus JESUS. (Galater 3,26)

## **Berufene CHRISTI JESU**

... unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu CHRISTI. (Römer 1,6)

## **Geliebte GOTTES**

Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! (Römer 1,7)

## **Geheiligte in CHRISTUS JESUS**

... an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn. (1.Korinther 1,2)

## **Teilhaber der himmlischen Berufung**

Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, JESUS. (Hebräer 3,1)

## **Heilige Brüder**

– adelphoi hagioi – adelphos = Bruder, adelphe = Schwester; die Mehrzahl dieses Wortes kann auch „Geschwister“ bedeuten. Die Mitglieder derselben christlichen Gemeinde werden oft „Brüder“ genannt, gemeint sind alle, Männer und Frauen, die in CHRISTUS sind. Alle berufenen Heiligen sind „Brüder“.

Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus JESUS. (Galater 3,28)

## **Teilhaber**

– metochos – teilhabend sein, teilhaftig, Teilhaber, Genosse, Gefährte (Lukas 5,7, Hebräer 1,9; 3,1; 3,14; 6,4; 12,8). Wir haben gemeinsam Anteil an einer himmlischen Berufung.

himmlische Berufung – sie ist himmlisch, d.h. sie kommt vom Himmel und führt zum Himmel. Unsere Berufung ist also nicht irdischer Art, sondern himmlisch.

himmlisch – epouranios – etwas, was himmlische, göttliche Qualität besitzt. 18 x im NT; im Gegensatz zu „Himmel“, der Ort, welcher oft in der Mehrzahl genannt wird, z. B. im „Vaterunser“.

## **Könige und Priester**

... und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Offenbarung 1,6)

Könige – basileus = König, Herrscher – Regent. Auf der Erde gibt es viele „Könige“. Über allen steht GOTT. GOTT ist mein König! (Psalm 74,12).

basileia – Königreich, Reich. GOTTES Reich ist gegenwärtig und zukünftig: „DEIN Reich komme!“

basileios – zum König gehörend, königlich, für den König bestimmt, passend. Das königliche Priestertum (1. Petrus 2,9) bedeutet: eine Priesterschaft, die zur königlichen Herrschaft bestimmt oder mit königlicher Würde bekleidet ist (vgl. Offenbarung 1,6), also nicht nur eine Priesterschaft im Gefolge des Königs, eine Priesterschaft, die für den König da ist (vgl. „königliche Leibgarde“, „königliche Staatskarosse“).

basileuō – König sein, herrschen, die Vorherrschaft besitzen. Das gilt besonders und immer für CHRISTUS (z.B. 1. Korinther 15,25). Es gilt auch für die, die „in CHRISTUS“ sind (z.B. Römer 5,17).

basilikos – königlich, die passende Qualität haben, zu einem König gehörend, passend, von königlicher Würde (Vorkommen: z.B. Apostelgeschichte 12,20-21; Jakobus 2,8).

Priester – hieraus – geweihte Person, die an GOTTES Altar Dienst tut und heilig sein sollte, es aber nicht zwingend ist; von hieros = geweiht, heilig. JESUS ist der ewige Priester GOTTES. Auch die Heiligen sind Priester GOTTES. Sie dienen GOTT in Anbetung, Zeugnis und Fürbitte.

Königtum – basileia (s.o.). In CHRISTUS, dem „basileus“ sind auch wir zum königlichen Herrschen berufen.

Priestertum – hierateuma – Priesterschaft (1. Petrus 2,9).

hierateia – Priesteramt, Priesterdienst.

### **Jetzt:**

Lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott wohlnehmbar durch Jesus Christus! (1.Petrus 2,5)

### **In Zukunft:**

... und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! (Offenbarung 5,10)

Auch die Teilhaber an der ersten Auferstehung werden als Priester herrschen, und zwar auf der erneuerten Erde zusammen mit dem gläubig gewordenen Israel. (Das sind nicht Glieder des Leibes CHRISTI, sondern alle Gläubigen, die *vor* der Zeit der „Gemeinde“ gelebt haben und die *nach* der Entrückung noch gläubig geworden sind.)

Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre. (Off. 20,6)

Ihr aber, ihr werdet Priester des HERRN genannt werden; Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und mit ihrer Herrlichkeit euch brüsten. (Jesaja 61,6)

### **Glieder des CHRISTUS**

Denn wie der Leib {einer} ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, {ein} Leib sind: so auch der CHRISTUS. (1.Korinther 12,12)

### **Tempel des HEILIGEN GEISTES**

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? (1.Kor. 6,19)

## **Schafe des großen Hirten**

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. (Johannes 10,27-28)

Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, ... (Hebräer 13,20)

## **Freunde des HERRN JESUS**

Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe. (Johannes 15,15)

Wenn wir diese (unvollständige) Aufstellung lesen, können wir nicht anders, wir müssen anbetend und staunend dem VATER danken.

Ich, ich armer, elender Mensch bin **in CHRISTUS** in eine Stellung erhoben, die ich mir in meinen kühnsten Träumen nicht hätte ausmalen können.

## **Was wir durch und in CHRISTUS haben**

Wir haben

### **Die Erlösung durch Sein Blut**

### **Die Vergebung der Sünden**

In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade. (Epheser 1,7)

### **Freiheit**

Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten! (Galater 5,1)

### **Freude**

Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. (Johannes 15,11)

### **Den Frieden GOTTES**

Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden (Joh. 16,33)

## **Frieden mit GOTT**

Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus CHRISTUS. (Römer 5,1)

## **Rechtfertigung**

Da wir nun gerechtfertigt worden sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus CHRISTUS. (Römer 5,1)

## **Versöhnung**

Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben. (Römer 5,11)

## **Sühnung für unsere Sünden**

Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt. (1.Johannes 2,2)

## **Die Liebe GOTTES in uns**

... denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist. (Römer 5,5b)

## **Tägliche Reinigung**

Ihr Männer, liebt eure Frauen wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort. (Epheser 5,25-26)

## **Sieg**

Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus! (1.Korinther 15,57)

## **Ewigkeitshoffnung**

Denn {unser} Bürgerrecht ist in <den> Himmeln, von woher wir auch <den> Herrn Jesus Christus als Retter erwarten, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichgestalt mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen. (Philipper 3,20-21)

## **Ewiges Heil**

... und hat <uns> eine ewige Erlösung erworben. (Hebräer 9,12)

## **Freiheit von der Macht Satans**

Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und versetzt in das Reich des Sohnes seiner Liebe. (Kolosser 1,13)

## **Freiheit von der Macht der Sünde**

Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr Sklaven der Gerechtigkeit geworden. (Römer 6,18).

## **Freiheit von der Todesfurcht**

Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil gehabt, um durch den Tod den zunichte zu machen, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel, und um alle die zu befreien, die durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren. (Hebräer 2,14-15)

## **Den GEIST GOTTES, den HEILIGEN GEIST**

... errettete er uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit <vollbracht>, wir getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes. Den hat er durch Jesus Christus, unseren Heiland, reichlich über uns ausgegossen. (Titus 3,5-6)

## **Einen GOTT, der für uns ist**

Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn GOTT für uns ist, wer gegen uns? Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Wer wird gegen GOTTES Ausgewählte Anklage erheben? GOTT ist es, der rechtfertigt. Wer ist, der verdamme? CHRISTUS JESUS ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten GOTTES ist, der sich auch für uns verwendet. (Römer 8,31-34)

## **Alles!**

... wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? (Römer 8,32b)

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch <seine> eigene Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid. (2.Petrus 1,3-4)



# **Was wir durch und in CHRISTUS tun können, was GOTT durch uns tut, wenn wir in CHRISTUS sind**

## **Im Leben herrschen**

Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod durch den einen geherrscht hat, so werden viel mehr die, welche den Überfluß der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus CHRISTUS. (Römer 5,17)

## **Dem Teufel erfolgreich widerstehen**

Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen. (Jakobus 4,7)

## **„Binden“ und „lösen“**

Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein. (Matthäus 18,18)

## **Dem VATER uneingeschränkt und jederzeit nahen**

Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, den er uns eröffnet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch - und einen großen Priester über das Haus Gottes, so lasst uns hinzutreten ... (Hebräer 10,19-22)

## **Segnen**

Segnet, die euch verfolgen; segnet, und flucht nicht! (Römer 12,14)

## **„Größere“ Werke tun**

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe. (Joh. 14,12)

## **Gute Werke tun**

Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. (Epheser 2,10)

## **Gaben des GEISTES betätigen**

Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes! (1.Petrus 4,10)

## **Die Gemeinde des HERRN aufbauen**

... zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes CHRISTI. (Epheser 4,12)

## **Weissagen**

Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden. (1.Korinther 14,31)

## **Frucht des GEISTES hervorbringen**

Die Frucht des Geistes aber ist: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue. (Galater 5,22)

## **Zeichen tun**

Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden ... (Markus 16,17)

## **Zeugnis geben von dem HERRN JESUS**

Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde. (Apostelgeschichte 1,8)

In den Versen 15-20 des ersten Kapitels des Epheserbriefes lesen wir, wie der Apostel Paulus darum betet, dass die Heiligen das alles durch den GEIST erkennen mögen. Diese Kenntnis ist die Voraussetzung, dass sie dann auch darin leben können. Wir sollen **wissen**, **was** GOTT uns in CHRISTUS geschenkt hat, **wer** wir in IHM sind und **wozu** wir berufen sind.

Es kann sein, dass wir in tiefer geistlicher Armut leben, während wir doch in allem reich gemacht worden sind in CHRISTUS und so ein sieghaftes, fruchtbares Zeugnis sein können von der Herrlichkeit unseres GOTTES.

Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, für euch zu danken, und ich gedenke eurer in meinen Gebeten, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe <den> Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke. (Epheser 1,15-20)

## Die „syn“ in Epheser 2,5+6 und Römer 6,4+5

Dass unser zeitliches und ewiges Heil untrennbar mit unserem Bleiben in dem HERRN JESUS verbunden ist, wird durch den häufigen Gebrauch der Vorsilbe „syn“ deutlich.

„Syn“, auch „sym“, „syl“, „sy“ bedeutet: „zusammen mit“, „gleichzeitig“. Es deutet in den meisten Fällen auf eine Vereinigung hin (vergleiche: synchron = gleichzeitig, syn + chronos, Symphonie). In Einheit mit CHRISTUS, verwachsen mit IHM, sind wir in der Lage, zu sein, was wir in IHM sind, zu besitzen, was wir in IHM haben, auszuführen, wozu wir in IHM befähigt sind.

Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet! Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erweise in Christus JESUS. (Epheser 2,4-7)

### **Der Text weist uns zuerst auf das „Einst“ unseres Lebens hin:**

1. Wir waren „in den Vergehungen“ tot.
2. GOTT hat uns geliebt, als wir noch tot waren.
3. Grund und Ursache sind GOTTES Reichtum an Barmherzigkeit und Seine viele Liebe.
4. Alles ist Gnade!

### **GOTTES 3-fache Gnade:**

ER hat uns Tote mit CHRISTUS lebendig gemacht. Wir leben jetzt!

ER hat uns mit CHRISTUS auferweckt. Wir wandeln jetzt!

ER hat uns mit CHRISTUS sitzen lassen in himmlischen Örtern. Wir herrschen jetzt! (Römer 5,17)

Mit – syn = zusammen

All unser Heil ist nur denkbar zusammen mit CHRISTUS, in CHRISTUS, in der Gemeinschaft mit IHM, in der Identifikation mit IHM.

Mit IHM sterben wir, mit IHM sind wir auferstanden.

Mit IHM leiden wir, mit IHM herrschen wir.

Mit IHM werden wir verachtet, verspottet, geschlagen – mit IHM triumphieren wir. Und getrennt von IHM sind wir ewig verlorene Leute!

„Mit CHRISTUS“ heißt auch: in der Einheit mit Seinem Leib. Wir können nicht ohne den Leib „in CHRISTUS“ sein.

## **Das Geheimnis „CHRISTUS in uns“**

Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. (Kolosser 1,27)

Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird: er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes. Dem aber, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt. (Epheser 3,14-20)

### **Kennen wir dieses Geheimnis?**

„CHRISTUS in uns“ –

**Es ist möglich** – Sein Wort sagt es!

**ER will ...** – weil ER kraftvolle Zeugen sucht.

Bei mir muss die Voraussetzung gegeben sein. Welche ist das?

**Ich muss an dem inneren Menschen mit viel Kraft gestärkt werden.**

Wieviel Kraft? - Was ist das Maß dieser Stärkung mit Kraft?

„ ... gemäß dem Reichtum der Herrlichkeit GOTTES“.

**Der „äußere Mensch“** – der physische Mensch, der mit den Dingen dieser Welt verwoben ist: essen, schlafen, Geld verdienen...

**Der „innere Mensch“** – das ganze, durch den HEILIGEN GEIST erneuerte Personenleben, das auf GOTT ausgerichtet ist.

Das ist:

„der verborgene Mensch des Herzens“

Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist. (1.Petrus 3,3-4)

Der „innere Mensch“ wird täglich (durch GOTTES GEIST) erneuert:

Deshalb ermatten wir nicht, sondern wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, so wird doch der innere Tag für Tag erneuert. (2.Korinther 4,16)

Er will das Gute tun, wird aber durch den äußeren Menschen ständig behindert.

Denn ich habe nach dem inneren Menschen Wohlgefallen am Gesetz Gottes. Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meines Sinnes widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? (Römer 7,22-24)

Darum braucht der innere Mensch Kraft.

### **Kraft - Wozu?**

Damit ich im Geist wandle (Galater 5,16ff.).

- = tun, was der Geist will, (indem ich mich selbst verleugne und wollen will, was GOTT sagt).
- = die Frucht des GEISTES hervorbringen. (Das ist nicht Werk des Menschen, sondern Ergebnis des Wirkens des GEISTES).
- = die Werke GOTTES wirken (Johannes 6,28; Epheser 2,10).
- = praktische Heiligung.

Dann kann CHRISTUS durch den Glauben in mir wohnen.

**Daher, wenn jemand in CHRISTUS ist, da ist eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, alles ist neu geworden. 2.Korinther 5,17**

### **Vorüberlegungen**

neu: καινος = neu, neuartig (im Gegensatz zum Alten)

Schöpfung = κτισις (19 x im NT, das dazugehörige Verb κτιζω 15 x)

Nachdem die alte Schöpfung durch die Sünde verdorben war, lag es im Heilsplan GOTTES, eine neue Schöpfung ins Dasein zu rufen.

Die neue Schöpfung setzt Versöhnung voraus. Die Versöhnung musste umfassend sein, und sie ist umfassend. GOTT hat die Welt mit Sich versöhnt, „alles“ ist durch das Kreuz mit GOTT versöhnt (2.Korinther 5,19; Kolosser 1,20), kommt aber nur denen zugute, die „sich mit GOTT versöhnen“ lassen, d.h., die die Botschaft von der Versöhnung annehmen, dem „Wort von der Versöhnung“ Glauben schenken. Diese Menschen werden „von neuem geboren“ und somit Teil der „neuen Schöpfung“. GOTT ist der Schöpfer der alten und der neuen Schöpfung (Offenbarung 4,11). Alle Dinge sind durch und für den SOHN ge-

schaffen (Kolosser 1,16). Die bestehende Schöpfung ist durch die Sünde der Nichtigkeit unterworfen (Römer 8,20). Schöpfung hat einen Anfang, ist aber ein Prozess. Die alte Schöpfung wartet darauf, befreit zu werden (Römer 8, 21). In der bestehenden (der alten) Schöpfung ist durch die Auferstehung CHRISTI die neue, befreite Schöpfung bereits angelegt, sie liegt „in Geburtswehen“ (Römer 8, 22).

Die Schöpfung besteht aus Geschöpfen. Diejenigen, die jetzt zur neuen Schöpfung gehören, bilden die Gemeinde.

So, wie die gesamte Schöpfung neu „geboren“ werden muss, muss auch das einzelne Geschöpf (gemeint sind hier die Menschen, die ja ein Teil des von GOTT Geschaffenen sind), „neu geboren“ werden (Johannes 3,3). Voraussetzung ist das Sterben des Alten.

## **1. Wenn es eine „neue“ Schöpfung gibt, dann auch eine „alte“**

Das Alte ist die natürliche Art in Bezug auf Gesinnung, Denkweise und Lebensgestaltung aller Menschen, die nicht „neu“ geworden sind. Es ist böse.

Das „Alte“ ist nicht das Ursprüngliche; denn GOTTES Schöpfung war ursprünglich „sehr gut“. (Jesaja 45,18; 1.Mose 1,31).

Römer 1 + 2 schildern uns das Alte in eindringlicher Weise. Allerdings ist von dem Sündenfall und seinen Folgen, die „das Alte“ hervorgerufen haben, nicht nur die Menschheit betroffen, sondern der ganze Kosmos. Das „Alte“ wird keinen Bestand haben. Es wird im Feuer vergehen (2.Petrus 3,12-13).

Die verheißene neue Schöpfung ist anbruchsweise seit CHRISTI Auferstehung bereits vorhanden: in CHRISTUS.

## **2. Wie es zur neuen Schöpfung kommt**

Ich bin mit Christus gekreuzigt, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, und zwar im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. (Galater 2,19b-20)

Unser Leben ist verborgen mit CHRISTUS in GOTT. (Kolosser 3,3)

Das alte Leben ist zu Ende gebracht, indem wir mit CHRISTUS gestorben sind. Wir haben neues Leben. Heimat und Bürgerrecht sind für uns im Himmel. Doch wir befinden wir uns noch auf der „alten“ Erde, in unserem „alten“ Leib. **So** leben wir. Die Bibel spricht von „wandeln“, umhergehen, unsere Verrichtungen tun, in irdischen Sozialverbänden leben. Mit unserem noch bestehenden Leib, der geprägt

ist von seinem früheren Sündenleben, sind wir trotz des neuen Lebens noch in der Lage zu sündigen. Immer, wenn wir unabhängig, losgelöst, getrennt von CHRISTUS handeln, entscheiden, denken ..., wenn wir – sei es auch nur für Augenblicke – IHN, unser neues Leben, verleugnen, stehen wir in Gefahr zu sündigen. Das Neue Testament spricht in einem solchen Fall von einem „Wandel im Fleisch“. Der Gegensatz dazu ist der Wandel im GEIST. Denn der HEILIGE GEIST ist es, der unseren Geist erinnert, mahnt, „in CHRISTUS“ zu bleiben. (Wir sind also nicht auf unsere Standhaftigkeit, unsere Treue allein angewiesen, sondern auch, wenn es um das Bleiben in CHRISTUS und um unseren „Wandel im GEIST“ geht, steht uns der treue Beistand zur Seite, den der HERR JESUS uns gesandt hat).

Der Kolosserbrief benutzt ein eigenartiges Bild. Im 3. Kapitel werden wir zuerst ermahnt, als „Gestorbene“ zu „suchen, was droben ist, wo der CHRISTUS ist“. Danach fordert das Wort uns auf, „die Glieder, die auf der Erde sind“, zu töten und abzulegen, was den neuen Menschen nicht ziert. Stattdessen sollen wir, die wir doch „heilige und geliebte Auserwählte GOTTES“ sind, „anziehen“, was unserer neuen Geburt nach zu uns passt.

Mit den „Gliedern“ sind die Werkzeuge der Betätigung des alten Menschen auf der Erde gemeint, also: „Was sich bei euch nach irdischer Art betätigen möchte“ (so Schumacher, NT mit Anmerkungen). Diese Betätigungen sind zum Beispiel: „Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierde und Habsucht, die Götzendienst ist“ (Kolosser 3,5).

Nachdem wir „gestorben“ sind (Vers 3), muss damit nun auch Schluss sein. „Tötet nun!“ Nach dem Grundtext kann man genauer übersetzen: „Habt sie getötet und haltet sie im Tode“. In unserem alten Leben hat das alles den Zorn GOTTES herausgefordert, wie sollten wir jetzt, im neuen Leben, noch darin leben, damit spielen, tolerieren? „Tötet nun“ – ohne Verschonen! CHRISTUS in uns gibt uns die Kraft dazu.

Das folgende Bild in Kolosser 3 handelt von Ablegen und Anziehen.

Wie man unpassende, unreine Kleider ablegt (zu einem Fest geht man nicht in schmutziger Arbeitskleidung, als Freier läuft man nicht in Gefängniskleidung umher, als Braut nicht in Hurenkleidern).

Den alten Menschen selbst mit seinen Handlungsweisen haben wir „ausgezogen“ (Vers 9). Stattdessen ziehen wir mehr und mehr das an, was den neuen Menschen ziert: Herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Sanftmut, gegenseitiges Vergeben, Liebe ... (Vers12ff.). Dazu helfen

uns Psalmen und Loblieder, gegenseitiges Zusprechen, ein Leben, gegründet in GOTTES Wort.

## **2.1. Die Voraussetzung für die neue Schöpfung ist – wie wir vorher gesehen haben - Versöhnung.**

- GOTT ist der Versöhner.
- GOTTES Ziel war, die Welt mit Sich zu versöhnen (2.Korinther 5,19).
- GOTTES Ziel ist insbesondere, Israel wieder herzustellen (Römer 11,25-26).
- GOTTES Ziel: Die neue Schöpfung (Offenbarung 21,5).
- Die Erreichung dieses Zieles begann am Kreuz und ist noch nicht vollendet.
- Wer die Versöhnung annimmt, ist schon jetzt Teil der neuen Schöpfung.

## **2.2. Die persönliche Aneignung**

Wir müssen die Versöhnung annehmen, uns mit GOTT versöhnen lassen. Das heißt, wir müssen uns zu GOTT bekehren, indem wir erkennen, dass wir Sünder, Feinde GOTTES und dem ewigen Verderben verfallen sind, und uns so, in diesem Zustand, an GOTT wenden, der uns nicht nur die Vergebung aller unserer Sünden schenkt, sondern ewiges Leben, Seine eigene Gerechtigkeit und das Recht, Sein Kind zu sein. **Das müssen wir im Glauben in Empfang nehmen.**

GOTTES Kind sein = eine neue Schöpfung sein. GOTT gibt Seinem Kind Seinen GEIST. CHRISTUS nimmt Wohnung in seinem Herzen. Der HEILIGE GEIST zeigt (offenbart) ihm mehr und mehr die Geheimnisse GOTTES.

So geschieht die große Verwandlung: Aus dem ungeordneten, finsternen „Alten“ entsteht frohes, liches „Neues“. So verwandelt sich ein Menschenleben, wenn es dem Angebot des Evangeliums Glauben schenkt und von da an „im GEIST wandelt“.

Voraussetzung für die neue Schöpfung ist die Kapitulation des alten Menschen vor GOTT und das gläubige Erfassen der Gnade GOTTES. Erst, wenn wir erkennen, dass unser Leben hier ganz wüst, leer und finster geworden ist (Titus 3,3-5) und wir so zu GOTT kommen, schenkt ER die neue Geburt. Wir, die wir Kinder des Teufels waren (Johannes 8,44), dürfen Kinder des ewigen GOTTES sein.



### 3. Welche Konsequenzen hat das für mich?

Obwohl der Christ ein neuer Mensch ist, so ist doch der Leib noch da und mit ihm allerlei Wünsche. Wünsche, die an sich berechtigt sind, die aber, wenn sie nicht im Zügel gehalten werden, Sünde werden können. Der notwendige Wunsch zu essen und zu trinken kann zu Völlerei und Trunksucht werden, der Wunsch, sich fortzupflanzen zur Unzucht, gutes Streben zum ehrgeizigen Strebertum, Sparen zum Geiz usw. Da gilt es zu wachen. Wünsche sind, nach dem Ausspruch eines alten Mannes GOTTES, „gute Knechte, aber böse Herren“. GOTT mache uns wachsam!

Dass wir mit CHRISTUS gestorben sind, ist die Glaubensstellung, die wir in CHRISTUS haben. Dieser Glaube ist keine Theorie, sondern er ist Leben, und zwar in erster Linie und vor allem **inneres** Leben. Das Geheimnis heißt: „CHRISTUS in uns“ (Kolosser 1,27).

In der Kraft des Glaubens an die Todsgemeinschaft mit dem HERRN, der für uns gekreuzigt wurde, sinnen wir nicht mehr auf das, was auf der Erde ist. In dieser Glaubenskraft töten wir alle Neigungen und Regungen ab, „um derentwillen der Zorn GOTTES über die Söhne des Ungehorsams kommt“. Ebenso wie die Glaubensstellung „in CHRISTUS“ bei einem treuen Gläubigen eine beständige ist, ebenso muss naturnotwendig dieses Töten und Ablegen ein beständiges Anliegen des neuen Menschen sein.

Wer in CHRISTUS ist, in dem ist die Macht Seiner Stärke (Epheser 6,10), der kann siegen auf der ganzen Linie (trotz einzelner Teilniederlagen [2.Korinther 2,14]). In der Schutzzone des Wirkens CHRISTI („in CHRISTUS“) hat man Frieden, man ist unverletzt, ungekränkt von feindlichen Mächten (Johannes 16,33). Wer im Bereich der Lebensfülle CHRISTI ist, an dem ist nichts zu tadeln (Römer 8,1). Er fällt nicht aus der Gemeinschaft mit GOTT, er tut nichts auf eigenes Risiko (er sündigt nicht, [1.Johannes 3,6]). In ihm ist die Liebe des VATERS vollkommen, er lebt, wie CHRISTUS gelebt hat (1.Johannes 2,5-6). In solch einem Menschen ist die Gerechtigkeit GOTTES verwirklicht (2.Korinther 5,21). Ein solcher Mensch wird durch den HEILIGEN GEIST „Tag für Tag erneuert“ (2. Korinther 4,16) – und mit ihm andere. Der GEIST, wenn ER als die neuschaffende Schöpfermacht kommt, schafft nicht nur einzelne Gottesmenschen, sondern eine Gemeinde. **Wo immer der GEIST wirkt, entsteht Gemeinde.**

Der HERR JESUS gibt den Seinen das „neue Gebot“, einander zu lieben, so wie ER sie liebt (Johannes 13,34; 1.Johannes 2,7.8; 2.Johannes 1,5). Wenn jemand in CHRISTUS ist, so hat er es mit „Brüdern“ zu tun, so hat er es mit der Ausbreitung der neuen Schöpfung zu tun (Galater 6,15). Das Alte vergeht, siehe, es ist Neues geworden“. Der Ausdruck „der neue Mensch“ ist also auch ein Gattungsbegriff, so dass wir sinngemäß übersetzen können: „die neue Menschheit“. In CHRISTUS wird die neue Menschheit erschaffen.

Denn ER ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht und abgebrochen hat die Zwischenwand der Umzäunung, nachdem er in seinem Fleische die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinweggetan hatte, auf dass er die zwei, Frieden stiftend, in Sich selbst zu einem neuen Menschen schüfe. (Epheser 2,14-15)

Aus der Neuschöpfung in CHRISTUS erfolgt die Umgestaltung des einzelnen Gläubigen durch Anziehen des neuen Menschen (Epheser 4,24; Kolosser 3,10). Wie das Anziehen des neuen Menschen als ein Werden gedacht ist, erfahren wir aus folgenden Stellen:

Und euch ja nicht gleichförmig zu machen mit diesem Äon, sondern euch umzugestalten durch die Erneuerung eures Denksinns dahin, dass ihr prüfet, was der Wille GOTTES, das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. (Römer 12,2)

... so dass wir dienstbar sind in Neuheit des Geistes und nicht in Altheit des Buchstabens. (Römer 7,6)

... wenn auch unser äußerer Mensch verdirbt, so wird doch unser inwendiger erneuert Tag und Tag. (2.Korinther 4,16)

... dass ihr ablegt gemäß dem vorigen Wandel den alten Menschen, der verderbt wird gemäß den Begierden der Täuschung, dass ihr aber erneuert werdet im Geiste eures Denksinns, und dass ihr anziehet den neuen Menschen, den gemäß GOTT erschaffenen in Gerechtigkeit und Frömmigkeit der Wahrheit. (Epheser 4,22-24)

Zieheth den neuen Menschen an, der da erneuert wird in Erkenntnis hinein, gemäß einem Bilde dessen, der ihn erschafft. (Kolosser 3,10)

Das Werk der Erneuerung ist also noch nicht ein Abgeschlossenes, sondern ein Werdeprozess. Die Neuwerdung hat begonnen, aber es ist noch nicht alles neu geworden. In 2.Korinther 5,17 heißt es *nicht*: „Es ist *alles neu* geworden“, sondern: „Es ist *Neues* geworden“. Der ganze Satz lautet genau übersetzt:

**„Sonach, wenn jemand in CHRISTUS ist, (da ist) eine neue Schöpfung. Das Alte vergeht, siehe, es ist Neues geworden“.**

Für Schöpfung steht hier nicht ktisma = Geschaffenes, sondern ktisis = Schaffen, fortdauerndes Schöpfungswirken GOTTES. Dass das alte Wesen, der ganze Zustand, verschwindet und nach und nach alles neu

wird, kommt von GOTT her, welcher uns versöhnt hat mit Sich Selbst durch CHRISTUS.

Durch die Versöhnung kann der Mensch zu einem Kindschaftsverhältnis mit GOTT zurückkehren (Römer 5,1-10; 6,1ff; 8,3f; Kolosser 1,20f). Das ist durch das Versöhnungswerk unseres HERRN JESUS und durch unseren Glauben an IHN geschehen.

Nicht allein das: ER hat uns den Dienst (die diakonia) der Versöhnung gegeben, den Dienst der Verkündigung der geschehenen Versöhnung in der „alten“ Welt.

#### **4. Welche Konsequenzen hat das alles für die Gemeinschaft der Heiligen?**

Christen schätzen einander nach dem Geist und der neuen Kreatur; außer diesem sollte nichts gelten (Matthäus 12,46f; 2.Korinther 5,16).

Wichtig für das Verhältnis untereinander sind Wiedergeburt, Erneuerung in CHRISTUS und tätiger Glaube (Römer 12,2; Galater 5,6).

Indem die Heiligen erkennen, dass sie sich selbst im Prozess der neuen Schöpfung befinden, also durchaus noch nicht vollkommen sind, gehen sie davon aus, dass dasselbe auch für „**all die anderen Heiligen**“ zutrifft. Sie sind „langmütig“, vergeben gerne, tragen – wenn möglich – dazu bei, dass die Erneuerung und damit das Zunehmen des „neuen Menschen“ bei ihren Geschwistern gute Fortschritte macht. So vertieft sich die von GOTT – und nicht von Menschen – geschaffene Einheit der Heiligen.

#### **5. Welche Konsequenzen hat das für die Welt?**

Die Tatsache, dass die neue Schöpfung anbruchsweise auf dieser Welt besteht, stellt die Welt unter eine ungeheure Verantwortung. Menschen können an den Heiligen erkennen, dass es die Möglichkeit einer Vertrauens- und Liebesbeziehung zu GOTT gibt. Christen sind ein „Brief CHRISTI“ (2.Korinther 3,3), den alle Menschen „lesen“ können. Christen sind lebendige Zeugen der Versöhnung GOTTES. Christen verkündigen das „Wort von der Versöhnung“ und mahnen dringlich: „Lasst euch versöhnen mit GOTT!“

Wer dieses Zeugnis ablehnt, kommt nicht in den Genuß der Versöhnung; für ihn gibt es keine Rettung. Er bleibt in dem Alten und wird mit dem Alten gerichtet werden.

## Verkannte Außenseiter

Eine weitere Konsequenz darf nicht verschwiegen werden: Weil wir bereits zur neuen Schöpfung gehören, sind wir Fremdkörper in der alten Welt. Man sollte glauben, dass Menschen, die Gutes tun, Liebe üben und die wunderbare Botschaft von der Versöhnung bezeugen, hochwillkommen sind. Weit gefehlt! Der HERR JESUS kam, tat allen Traurigen, Beladenen, Kranken wohl und verkündigte Frieden – und man schlug IHN an das Kreuz. Die Botschaft von dem Neuen ist den meisten Menschen verhasst. Sie wollen sie nicht hören. Für den Boten gab es nur **ein** Urteil: „Kreuzige ihn!“

GOTTES Wort sagt uns deutlich: Wenn die den HERRN ghasst haben, werden sie auch uns hassen. Wir sind auch „in der Gemeinschaft Seiner Leiden“ (Philipper 3, 10) mit IHM eins geworden.

1.Petrus 2,11 bezeichnet uns als „Beisassen und Fremdlinge“.

Ein **Beisasse** ist ein Fremder, Ausländer, einer, der in einem fremden Land wohnt, wo er kein Bürgerrecht besitzt, ein zeitweiliger Siedler, der aber keinen festen Wohnsitz an dem Ort hat, an dem er sich gerade befindet.

**Fremdlinge** sind Nichtbürger, Personen, die sich vorübergehend unter einem anderen Volk aufhalten und deshalb nicht in dieses integriert werden oder dieselben Rechte erhalten, „Gastarbeiter“.

Wir stellen uns zu unserem HERRN JESUS, gerade dann, wenn Sein heiliger Name verspottet wird. Wir gehen zu IHM „hinaus, außerhalb des Lagers, um mit IHM Schmach zu tragen“ (Hebräer 13,13), werden verkannt, man versteht uns nicht. Viele von uns werden um JESU willen hingemordet, sterben in Gefängnissen, hungern, werden zum Spott für die Welt. Der HERR JESUS sagte Seinen Jüngern:

„Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch ghasst hat. Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt“. (Johannes 15,18-19)

Ja, wirklich: Wir sind nicht „von dieser Welt“, der alten, dem Gericht verfallenen Welt. Wir gehören – wie gesagt – zur neuen Welt, trachten danach, nach deren Grundsätzen zu leben, erwarten ihr Offenbarwerden, wenn der HERR JESUS CHRISTUS wiederkommt, um alles neu zu machen (Offenbarung 21,5).

GOTT hat uns „herausgerissen aus der gegenwärtigen bösen Welt“ (Galater 1,4).

Wir hören manchmal sagen: „Christen sind nicht *von* der Welt, aber sie leben *in* der Welt“. Wir verstehen „Welt“ nicht nur als „Kosmos“, was „Welt“, „Weltordnung“, „anordnen“, „schmücken“ bedeutet (die Schöpfung in ihrer vom Schöpfer geordneten Schönheit, aber auch in ihrer Vergänglichkeit), sondern auch – wie es viele Bibelübersetzungen tun – als das, was das griechische Wort „aion“ ausdrückt, nämlich „Welt“, „Weltzeit“, „Ewigkeit“. Kosmos finden wir z.B. in Kolosser 2,20; Johannes 17,14; Johannes 15,18-19.

Nach dem Sündenfall ist Satan der Fürst dieses Kosmos (Johannes 12,31; 14,30; 16,11) und der Gott dieses Äons (2. Korinther 4, 4).

Kolosser 2,20 sagt uns, dass wir uns nicht verhalten sollen „als lebten wir noch in der Welt“ (Kosmos). Das Wort sagt uns, dass unser (wirkliches) Leben nicht hier stattfindet. Unser Bürgertum ist dort, wo wir schon jetzt „mitsitzen“ mit CHRISTUS. Da „leben“ wir (Philipper 3,20; Epheser 2,6) – mit IHM!

## **Noch nicht!**

Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar werden wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie er rein ist. (1.Johannes 3,2-3)

Wir sollen wissen, was wir *einst* waren.

Wir sollen wissen, was wir *jetzt* in CHRISTUS sind.

Aber das ist noch nicht alles. Wir erwarten eine unbeschreiblich herrliche Zukunft.

Wie wird es sein?

„Es ist noch nicht offenbar geworden“.

Nur eines wissen wir: Wir werden IHM gleich sein.

„IHM“ – hier ist GOTT, der VATER, gemeint. (1. Johannes 3,2)

GOTT gleich – ist das möglich? Wollen wir das überhaupt? Immerhin war es die Schlange, die diesen Gedanken ins Spiel brachte:

„Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses“. (1. Mose 3,5)

Dazu ist folgendes zu bedenken:

Die Schlange hatte nur von einer einzigen Fähigkeit GOTTES gesprochen: Böses und Gutes zu erkennen. Diese Fähigkeit hatten und brauchten die ersten Menschen nicht. Sie brauchten nur GOTT zu gehorchen. Dann war „alles gut“. Die Schlange konnte von ihrem Charakter her den Menschen keinesfalls mehr von den Eigenschaften GOTTES vermitteln als die Erkenntnis der Sünde und der Schuld mit allen Konsequenzen, in die sie hineingeraten würden, sobald sie der Schlange gegen die Anweisung GOTTES gehorchten, was dann auch geschah: das Wissen um Gutes und Böses!

Anders bei GOTT und Seinen Kindern.

Wir sind jetzt schon GOTTES Kinder (1. Johannes 3,1).

Wir leben noch im sterblichen Leib, der fähig ist zu sündigen (Römer 6,12). Dieser Leib wird mit Recht „Leib der Niedrigkeit“ genannt (Philipp 3,21). Dieser Leib besteht aus Fleisch und Blut, und Fleisch und Blut können das Reich GOTTES nicht erben (1.Korinther 15,50), auch GOTT nicht sehen (2.Mose 33,20; 1.Timotheus 6,16).

Wir werden aber verwandelt werden. Vergängliches wird zu Unvergänglichem, Sterbliches zu Unsterblichem (1.Korinther 15,53). Nichts Unreines ist dann mehr an uns.

Dann, erst dann, können wir „GOTT schauen“.

Damit ist aber das Ziel unseres großen GOTTES noch nicht endgültig erreicht. IHM geht es darum, dass „bei der Erfüllung der Zeiten in dem CHRISTUS alles unter einem Haupt zusammengefaßt wird“, so dass GOTT dann „alles in allem“ ist (Epheser 1,10; 1. Korinther 15,28).

Was das bedeutet, wie GOTT zu diesem Ziel kommt, ist unserer Erkenntnis verborgen. Uns bleibt, GOTT anzubeten.

Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt. O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen. (Römer 11,32-36)

**Oder wisst ihr nicht,  
dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden?**

Irrt euch nicht!

Weder Unzüchtige  
noch Götzendiener,  
noch Ehebrecher,  
noch Lustknaben,  
noch Knabenschänder,  
noch Diebe,  
noch Habsüchtige,  
noch Trunkenbolde,  
noch Lästerner,  
noch Räuber

werden das Reich Gottes erben.  
Und das sind manche von euch gewesen,

**aber**

ihr seid abgewaschen,

**aber**

ihr seid geheiligt,

**aber**

ihr seid gerechtfertigt worden

durch den Namen des HERRN JESUS CHRISTUS  
und durch den GEIST unseres GOTTES.

1.Korinther 6,9-11

Darum denkt daran, dass ihr, die ihr von Geburt einst Heiden wart und Unbeschnittene genannt wurdet von denen, die äußerlich beschnitten sind, dass ihr zu jener Zeit ohne CHRISTUS wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremde außerhalb des Bundes der Verheißung; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne GOTT in der Welt. Jetzt aber in CHRISTUS JESUS seid ihr, die ihr einst Ferne wart, Nahe geworden durch das Blut CHRISTI. Denn er ist unser Friede, der aus beiden eines gemacht hat und den Zaun abgebrochen hat, der dazwischen war, nämlich die Feindschaft. Durch das Opfer seines Leibes hat er abgetan das Gesetz mit seinen Geboten und Satzungen, damit er in sich selber aus den zweien einen neuen Menschen schaffe und Frieden mache und die beiden versöhne mit GOTT in einem Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst. Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater. So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und GOTTES Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da JESUS CHRISTUS der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. Durch ihn werdet auch ihr miterbaut zu einer Wohnung GOTTES im Geist. Epheser 2,11-22

**Arbeitsmaterial vom Missionswerk CHRISTUS für Dich**  
**Meierstr. 1, 26789 Leer-Loga**  
**Tel.: 0491 7887, E-Mail: [cfd@cfdleer.de](mailto:cfd@cfdleer.de)**